

St. Felix und Regula

Kath. Pfarramt St. Felix und Regula, Hardstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 405 29 79, www.felixundregula.ch

Pfarrer:	Franco Luzzatto	Sakristanin:	Teresa Forte, i.A.
Seelsorger:	Stephan Kaiser-Creola, a.i. Andreas Kunz	Pfarrei Sekretariat:	Luja Grgic, Leander Leuenberger Mo & Di 9.00–11.00/14.00–16.00 Uhr Fr 9.00–11.00
Katechetin:	Ester Georgakis	E-Mail:	info@felixundregula.ch
Sozialarbeiterin:	Susanne Holzer	KP Sekretariat:	Irene Nudelholz
Organist:	Cyrrill Scheidegger		



Gottesdienste

SONNTAG, 16. OKTOBER

Legat: Pfarrer Eduard Loher

- 9.30 Eucharistiefeier Pater Karl Meier
Cyrrill Scheidegger, Organist,
und Sophie Lauerer, Kantorin
11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

Kollekte: Gesundheitszentrum Caracas

SONNTAG, 23. OKTOBER

- Legat: Martha und Franz Aebischer-Rast
Gedächtnis: Margrit Pajarola-Eichhorn
9.30 Eucharistiefeier und
Haustiersegnung mit
Pfarrer Franco Luzzatto
Cyrrill Scheidegger, Organist
11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch
18.00 Jugendmesse in Kroatisch

Kollekte: Simpera

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

- Mi 19.10. 9.00 Kommunionfeier
Fr 21.10. 10.00 Freitagsgebet
Fr 28.10. 10.00 Freitagsgebet

GOTTESDIENSTE IN DEN ALTERSZENTREN

- Freitag, 21. Oktober
9.45 Kommunionfeier im Bullinger
10.45 Kommunionfeier Hardau

EUCARISTIEFEIERN IN KROATISCH

- Mo bis Fr, 17.–21.10. 19.30
Mo bis Fr, 24.–28.10. 19.30

Mitteilungen

VERSTORBEN

Konstantina Feller, geb. Grill, ist am 20. September im Alter von 100 Jahren gestorben und wurde am 29. September im Friedhof Sihlfeld beigesetzt.
Gott, schenke ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

CAFÉ KREUZPUNKT

Dienstag, 25.10, von 9.00 bis 11.30 Uhr.
Wir freuen uns auf Sie.

ORTHODOXE KIRCHE UND DIE STADTHEILIGEN FELIX UND REGULA

Am Freitag, 9.9.2022, fand die Prozession der orthodoxen Kirchen im Kanton Zürich zu Ehren unserer Stadtheiligen statt. Die Prozession begann auf dem Lindenhof und zog unter Gesängen und Gebeten zum Fraumünster und weiter zur Wasserkirche. Hier überbrachte Andreas Kunz ein Grusswort. Auch Pfarrer Christoph Sigrist vom Grossmünster und Regierungsrat Mario Fehr grüssten die Gemeinde. Es erklangen Gebete und Hymnen auf koptisch, eritreisch, äthiopisch und armenisch. Nachher versammelte man sich vor der Wasserkirche bei Speis und Trank und liess so die eindrückliche Feier ausklingen.

MISSIOFEIER ANDREAS KUNZ

Am Samstag, 24. September, erteilte Bischof Joseph Maria Bonnemain im Rahmen eines Gottesdienstes in der Kirche St. Agatha in Dietikon vier Frauen und vier Männern die Missio Canonica. Unter ihnen war auch Andreas Kunz aus unserer Pfarrei.

In seiner Predigt sprach der Bischof darüber, dass in der Lesung zum Tag aus dem Buch Jesaja – Gott fragt, wen er senden soll, der Prophet Jesaja antwortet: «Sende mich» – und aus dem Matthäusevangelium – Jesus beruft Matthäus, besucht ihn nachher in seinem Haus und isst mit ihm – Sendung und Berufung im Vordergrund stünden. Christus benötigte Botschafterinnen und Botschafter seiner Frohbotschaft. Die Jünger Jesu wurden von ihm gerufen, gewählt und gesandt. Wir alle würden von ihm gerufen, gesucht, gefunden, gesalbt und gesandt. Gott suche und finde uns überall dort, wo wir seien. Es gehe nicht um Verdienste; er lade uns ein, er wähle jede und jeden, damit wir selbst Schenkende würden. Das könne man nie genug betonen.

Weiter fragte der Bischof: Wer folgt wem nach? Jesus lade Matthäus ein, ihm nachzufolgen. Dieser gab alles auf und folgte Jesus nach. Aber was passierte dann? Wir fänden Jesus schliesslich im Hause des Matthäus. Nicht Matthäus ging zu Jesus und übernahm Jesu Lebensumstände, sondern Jesus ging zu Matthäus und passte sich der Umgebung des Matthäus an mit Zöllnern und Sün-

dern, welche den Alltag des Matthäus ausmachten. Jesus folgt uns. Er geht dorthin, wohin wir gehen. Wir hätten es mit einem Gott zu tun, der uns folge, der uns verstehe, uns annehme, wie wir sind, der uns alle als brauchbar betrachte. Gott brauche weder Gesandte noch geweihte noch sichtbare Zeichen der Gnade, also die Sakramente. Gott könne alles alleine machen. Dennoch folge er uns, damit durch uns diese berührbare, sichtbare Gegenwart die Menschen ermutige. Die Zeichen der Zuwendung Gottes seien einzelne Menschen, die bereit seien, die Präsenz Gottes umzusetzen, Werkzeuge, Vermittelnde zu sein, obwohl er diese Werkzeuge gar nicht nötig hätte. Der Bischof wünschte den Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie in die Welt gingen, nicht weil sie etwas Magisches hätten, sondern weil Christus ihnen folge. Man müsse die ganzen Ideologien und die Kirchenpolitik beiseitelassen und die Welt im Namen des Herrn umarmen. Wie viel Gutes könnten wir tun!

Bodo Näf

FÜHRUNG IM POLIZEIMUSEUM

Am 27. Oktober besteht die Möglichkeit, gemeinsam einen Ausflug ins Polizeimuseum der Stadt Zürich zu unternehmen. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr vor der Kirche. Details findet ihr auf der Website. Anmeldung bei Susanne Holzer unter: 079 405 80 88 oder susanne.holzer@felixundregula.ch

GESUNDHEITZENTRUM CARACAS

Die **Salvatorianer-Mission** hat ein Gesundheitszentrum in der Hauptstadt Caracas eingerichtet. Die medizinische Versorgung in dem krisengeschüttelten Land ist längst zusammengebrochen. Venezuela befindet sich im medizinischen Ausnahmezustand.



Eine besondere Einrichtung im Armenviertel Catia in Caracas versorgt 25000 Familien mit Medikamenten, Nahrung und ärztlicher Hilfe.